

I.P.O.N.
Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Nernstweg 32
22765 Hamburg
Germany



I.P.O.N. Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Germany

www.ipon-philippines.org
info@ipon-philippines.org

phone: +49(0)40-25491947

IPON entsendet Freiwillige in die Philippinen, die dort Menschenrechtsverteidiger begleiten, durch ihre Präsenz Menschenrechtsverletzungen verhindern und durch Dokumentation und Verbreitung ein internationales Netzwerk aufbauen.

Aktuelle Infos 11/10

Entwicklungen in den Philippinen

Bondoc:

Abschlussstreffen mit KMBP

Negros:

Teamsituation

Entwicklungen in Teves

Entwicklungen im Mordfall auf der Hacienda Teresita

Aktuelle Lage auf der Hacienda Agueda

Entwicklungen in Deutschland

IPON- Besuchsreise auf den Philippinen

Die „regionale Negrosgruppe“

Kampagne Kriminalisierung

Der neue „OBSERVER“ ist da!

Klausurtagung und Zuwachs in der Koordination

Unterstützungsmöglichkeiten

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte,

Wir freuen uns, Ihnen/Euch nach drei Monaten die neuesten Entwicklungen der Arbeit IPONs mitteilen zu können. Alle Arten von Rückfragen, Anmerkungen und persönlichem Kontakt sind herzlich willkommen! (info@ipon-philippines.org)

Entwicklungen in den Philippinen

Bondoc:

Abschlussstreffen mit KMBP

Im letzten Rundschreiben (August 2010, siehe: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>) haben wir an die Zeit von IPON auf Bondoc erinnert; an Erfolge und individuelle Lebensgeschichten.

Aufgrund Veränderungen vor Ort hat IPON sich zu einem Rückzug aus der Region entschieden – jedoch sollen begonnene Aktivitäten und geknüpfte Kontakte nicht abbrechen.

Anfang November hat Jan Pingel seine Besuchsreise angetreten, auf welcher er unter anderem nach Bondoc fahren wird. Zusammen mit dem Bondoc- Team wird er am 11. November eine Abschlusskonferenz mit KMBP halten, getane Arbeit evaluieren und eine Basis für zukünftige Kommunikation schaffen.

Danach wird das Bondoc- Team die Arbeit von IPON weiterführen. Erik Hane und Carolin Kneisel werden an der Erschließung neuer Arbeitsfelder mitarbeiten; Martin Nambula und Christian Hallmann werden in Bondoc bleiben und die Arbeit an der Kriminalisierungskampagne fortführen.

Negros:

Teamsituation

Das Team auf Negros besteht derzeit aus Eline Bakker, Arne Poedtker und Mira Florian. Im Januar 2011 werden erneut Freiwillige nach Negros ausreisen, die Vorbereitung hierzu läuft zurzeit.

Entwicklung in Teves

Farmer von Hacienda Teves, Negros Oriental, demonstrieren gemeinsam mit Farmern anderer Haciendas schon seit Wochen vor dem DAR und fordern eine umgehende Landinstallation sowie die Bearbeitung der offen stehenden rechtlichen Fälle.

Die „regionale Negrosgruppe“, in Zusammenarbeit mit den Observern vor Ort, führt eine große Briefaktion deutscher Engagierter und Politiker. Ziel ist es, die Adressaten, das philippinische Agrarreformministerium (DAR) sowie den Präsidenten der Philippinen, klar zum Handeln aufzufordern.

Derweil hat ein von IPON verfasster „Teves-Bericht“, der an verschiedene staatliche Stellen verschickt wurde, Aufmerksamkeit im philippinischen Agrarreformministerium generiert. In der Folge forderte das Agrarreformministerium das regionale DAR-Büro in Cebu zu einer Stellungnahme in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen von Seiten der Sicherheitskräfte sowie das weitere Vorgehen bei den Landinstallationen in Teves, Negros Oriental auf.

Darüber hinaus hat unsere Partnerorganisation TFM mit anderen Menschenrechtsorganisationen eine „Fact- Finding- Mission“ auf den Ländereien der Hacienda Teves durchgeführt, und den dabei entstandenen Bericht bei nationalen Stellen vorgelegt.

Ende Oktober lud die regionale Stelle der philippinischen Menschenrechtskommission (CHR) IPON, auf Basis des von IPON veröffentlichten „Teves-Berichts“, als Beobachter zu einem Dialog mit weiteren Akteuren im Konflikt um die ehemaligen Teves-Ländereien ein. Erste, vorsichtige Planungen für eine längerfristige Polizeistation direkt im Konfliktgebiet wurden von Seiten staatlicher Stellen in Angriff genommen.

Unsere Arbeit in Negros Oriental verankert sich in lokalen Handlungen, und wir sind erfreut über die bereits in kurzer Zeit erreichten Erfolge!

Bei weiterem Interesse wenden Sie sich/wendet Euch gerne an das Team vor Ort: observer.negros@ipon-philippines.org; an die „regionale Negrosgruppe“: n.strumpf@ipon-philippines.org; oder auch an: info@ipon-philippines.org.

Entwicklungen im Mordfall auf der Hacienda Teresita

Zur Erinnerung:

Tathergang (laut Aussagen von TFM-Mitgliedern): Am 16. Mai 2010 gehen vier Bauern, darunter Florencio Dogomeo, morgens gegen 8.15 Uhr in Richtung Highway (die Hacienda liegt etwa 1 km vom Highway entfernt), um dort bestellten Dünger zu holen. Florencio bleibt etwas hinter den drei anderen zurück.

Er hört wohl sein Enkelsohn weinen und will umdrehen. Da wird auf ihn geschossen, die Täter haben sich im Zuckerrohr versteckt. Er fällt, der Schütze schießt nochmal aus nächster Nähe auf ihn und wirft eine Granate. Die drei Bauern, die etwas vorgelaufen waren, stehen nur etwa 10 Meter entfernt. Die Täter rennen weg, rufen dass sie zurückkommen werden.

(Dokumentation des Negros- Observerteams.

Für weitere Informationen: observer.negros@ipon-philippines.org).

Der Mord an dem TFM- Bauernführer auf Hacienda Teresita (siehe IPON Rundschreiben: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>) ist nach wie vor aktueller Arbeitspunkt der Observer des Negrosteams. Voraussichtlich wird der Fall in Kürze vor Gericht behandelt werden und ggf. erste Haftbefehle ausgestellt, wir werden Sie/Euch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Wenn Sie/Ihr an genauen Informationen über die Situation interessiert sind/seid, schreibt direkt an: observer.negros@ipon-philippines.org! oder schauen Sie/schaut auf den Blog der Negros-ObserverInnen, auf dem sie regelmäßig von den aktuellen Entwicklungen der Menschenrechtsituation in Negros berichten: <http://iponnegros.wordpress.com/>

Aktuelle Lage auf der Hacienda Agueda

Nach Durchführung des „Final Survey“ des Agrarreformministeriums (DAR) sind die Ländereien nun endgültig rechtmäßig verteilt. Die ehemalige Landbesitzerin, Rosita Montanez, wehrt sich weiterhin gegen diese Neuverteilung und weigert sich, unter Zuhilfenahme bewaffneter Security-Guards, den Landtitel-Besitzern die Arbeit auf und den Zutritt zu ihren Feldern zu gestatten. Anfang November unternahmen die Begünstigten der Landreform einen Versuch, ihr rechtmäßiges Land in Besitz zu nehmen. Im Zuge dessen führte IPON eine fünftägige Präsenz auf Hacienda Agueda durch, um eventuelle Gewaltausbrüche zu verhindern. Der Landkonflikt bleibt ungelöst, da die Landbesitzerin sich weigert, von ihren illegitimen Besitzansprüchen Abstand zu nehmen. Die staatlichen Stellen sind alarmiert, IPON beobachtet die Lage weiterhin.

Aktuelle Entwicklungen sind auf <http://iponnegros.wordpress.com/> zu lesen, für weitere Informationen sind die Observer unter observer.negros@ipon-philippines.org erreichbar.

Das Projekt in Deutschland

IPON- Besuchsreise auf den Philippinen

Anfang November hat Jan Pingel seine Besuchsreise auf den Philippinen gestartet. Nach einem kurzen Aufenthalt in Manila, und dem Besuch dort sitzender Partner, wird er am 11. November 2010 in Bondoc, zusammen mit dem Observerteam vor Ort, unsere langjährige Partnerorganisation KMBP zu einer Abschlusssitzung treffen.

Von dort wird er mit den Observern nach Mindanao aufbrechen, um in Dialog mit möglichen Partnern im Süden des Landes zu treten. Anfang Dezember wird er weiter nach Negros fahren, um der Erneuerung eines Mandates mit unserer Partnerorganisation TFM beizuwohnen und die Gründung eines philippinischen IPON- Vereins zu initiieren.

Die „regionale Negros- Gruppe“

Die „regionale Negrosgruppe“, in enger Zusammenarbeit mit den Observern vor Ort, hat enorme Erfolge erzielt mit der im letzten Rundbrief erwähnten Briefaktion, bei welcher gezielt Briefe an Polizei und das Agrarreformministerium auf den Philippinen gesendet wurden, um rechtliche Unklarheiten und die Menschenrechtslage in Teves, Negros Oriental anzuprangern und zu hinterfragen.

Die Gruppe, bestehend aus Nina Strumpf, Steffen Rudolph und Irene Winkler, freuen sich jederzeit über Interesse und Mitarbeit! Bei Interesse melden Sie sich/meldet Euch gerne unter: n.strumpf@ipon-philippines.org.

Kampagne Kriminalisierung

„Kriminalisierung“:

IPON understands criminalisation as the process in which activities and/or individuals are transformed into crime and criminals.

Previously legal activities may be transformed into crimes by legislation or judicial decision. Individuals may be treated as criminals even though they consider themselves as innocent, or are proven innocent.

Then, on the one hand human rights defenders experience law suits that are mainly unfair trials.

On the other hand there are a lot of charges filed against them and that features a politically motivated systematic behind.

(IPON Report: “As if they are criminal: Right Violations against Human Right Defenders in the Philippines”; <http://www.ipon-philippines.org/17.html>)

Dank Interviews und ausführlicher Dokumentation hat IPON einen Bericht (einzusehen unter: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>) fertig gestellt, der die Situation von Menschenrechtsverteidigern auf den Philippinen analysiert und die Transformation von Situationen in kriminelle Delikte von Seiten des Staates darlegt.

Durch Anhäufungen von Anzeigen, Prozessverschleppungen und unrechtmäßige Inhaftierungen werden Menschenrechtsverteidiger in ihrem Handlungsspielraum eingeschränkt. Friedliche Aktionen einer demokratischen Bürgerbeteiligung werden gestoppt durch staatliche Willkürhandlungen, welche wiederum bei den Menschenrechtsverteidigern Angst vor staatlicher Reaktion auslöst und so weitere Handlungen im Kern erstickt.

Ein Kreislauf, der sich auf den gesamten Entstehungs- und Stärkungsprozess einer Zivilgesellschaft niederschlägt und universelle Menschenrechte verletzt.

Due to the key role of human rights defenders criminalization does not only affect them selves. At the time when they get intimidated and actually stop fighting for human rights their compartment can even affect civil society of their direct environment, (...).

Who else is committed to fighting for rights if not concerned people living close to the problems?

IPON worries that if human rights defenders stop fighting for their rights because of their criminalization, then the concerned surrounding is also afraid of raising a protest and will keep suffering from the circumstances.

(IPON Report: “As if they are criminal: Right Violations against Human Right Defenders in the Philippines”; <http://www.ipon-philippines.org/17.html>)

Die Arbeit von IPON an der Kampagne läuft weiter, bei genauerem Interesse wenden Sie sich/wendet Euch gern an: s.weitzel@ipon-philippines.org, für weitere Informationen.

Der neue „OBSERVER“ ist da!

Die neue Ausgabe der Zeitschrift "Observer" erscheint Anfang Dezember. Nachdem in der letzten Ausgabe Artikel zum Thema Menschenrechtsverteidiger_innen erschienen sind, enthält die aktuelle Ausgabe Artikel und ein Interview zum Thema politische Morde.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

- Extrajudicial killings – human rights crisis
- Discussing the legality of 'targeted killings' in the Philippines
- Demanding an end of human rights violations in the Philippines
- Patrimonial power structures and political violence
- Political Killings in San Narciso
- Political Journalists - A threatened species in the Philippines
- The long Fight for Freedom and Equity
- "We know that we are on the right way" - an Interview
- Which strategies are successful for the prevention of political murder?
- Violence and Nullum Ius in the Philippines. The Maguindano Massacre

Die Ausgabe ist für 3 EURO (zuzügl. Versandkosten) erhältlich unter: 040 – 25 49 19 47; oder unter www.ipon-philippines.org.

Dort finden Sie/findet ihr auch die vorhergegangenen Ausgaben, siehe: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>.

Klausurtagung und Zuwachs in der Koordination

Mitte Oktober hat sich die Koordinationsgruppe IPON zu einer einwöchigen Klausurtagung getroffen. Wie jedes Jahr wurden Leitlinien für das kommende Jahr ausgearbeitet und die im letzten Jahr erreichten und durchgeführten Aktionen betrachtet und evaluiert.

An diesem Punkt freuen wir uns sehr, vier neue Mitglieder in der Koordination des Projektes begrüßen zu können; namentlich Friederike Mayer, Annabelle Ciecior, Josefine Brauer und Wolfgang Müller!

Unterstützungsmöglichkeiten

IPON sucht jederzeit Freiwillige, die Lust haben, als Menschenrechtsbeobachter auf den Philippinen tätig zu sein.

Eine Ausreise ist wieder ab Juli oder Oktober 2011 möglich.

Vom 18.02 – 20.02 findet in Lübeck ein Einstiegsseminar statt, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen, sich zu informieren und einen ersten konkreten Eindruck zu gewinnen.

Bei Interesse wenden Sie sich/wendet Euch einfach an: info@ipon-philippines.org!

Darauf aufbauend werden dann im April und Mai zwei Vorbereitungsseminare stattfinden.

Vom 15.07. – 17.07. findet dann erneut ein Einstiegsseminar statt, in Berlin.

Genauerer finden Sie/findet ihr unter: www.ipon-philippines.org!

Wir laden außerdem herzlich dazu ein, sich mit einer Email über die Arbeit von IPON zu informieren! Genauerer entnehmen Sie/entnehmt bitte auch der Homepage: info@ipon-philippines.org.

Auch sind finanzielle Unterstützungen der Menschenrechtsbeobachter vor Ort eine große Hilfe für IPON, da die Projektarbeit die finanzielle Situation betreffend ein immer währendes Auf und Ab darstellt. In Bezug auf mögliche materielle Unterstützungsformen wenden Sie sich/wendet Euch bitte auch an: info@ipon-philippines.org!

Darüber hinaus gilt weiterhin, dass Unterstützung bei bestimmten Aufgaben in Deutschland immer willkommen und hilfreich ist!

Bei Interesse wenden Sie sich/ Ihr Euch bitte ebenfalls an: info@ipon-philippines.org.

Wenn Sie/ihr öfter – und ganz direkt – Informationen über die Arbeit in den Philippinen erhalten möchten/möchtet, bitten Sie/bittet gern das aktuelle Observerteam unter observer.bondoc@ipon-philippines.org oder observer.negros@ipon-philippines.org um eine Aufnahme in den jeweiligen Unterstützerkreis! So erhält Ihr/euer Interesse an IPON eine persönliche Komponente und Informationen erreichen Sie/euch aus erster Hand und auf aktuelle Entwicklungen können Sie/kannst Du direkt reagieren.

Mit herzlichen Grüßen,

das IPON – Team Deutschland

Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Sparkasse zu Lübeck; KtoNr: 1-064 641; BLZ: 230 501 01 Steuer-Nr.: 22 290 80018 / GL: 1089-HL
Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.

IPON Philippines
Bondoc: Rizal St 23c, Brgy IV Mulanay Quezon Email: bondoc.observer@ipon-philippines.org
Negros: 68 Florida St., Baryg Villamonte, Bacolod City Email: negros.observer@ipon-philippines.org

